

Zeitung der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

# *Der fröhliche Kreis*

49. Jahrgang / Nummer 3 / Oktober 1999



**„Ohne Geld  
ka Musi“**

**BAG Tanz-  
woche '99**

Herbert Zotti

# OHNE GELD KA MUSI !

VON EHRENAMT, POLITIKERN UND SCHNORRERN.

In letzter Zeit wird viel über ehrenamtliche Tätigkeit diskutiert. Ebenso häufig von hauptamtlich tätigen und vorwiegend aus öffentlichen Geldern bezahlten Kulturverwaltern, wie auch von ehrenamtlich tätigen Vereinsfunktionären, deren Lust auf idealistische Betätigung in Frage gestellt ist. Gemeinsam beklagen sie, daß der Volkskultur zu wenig öffentliche Aufmerksamkeit geschenkt wird, was man aus den relativ bescheidenen Mitteln ableitet, die von der öffentlichen Hand für Volkskultur spendiert werden. Das stimmt ebenso wie auch die Beobachtung, daß viele dieser Kulturwarte und Funktionäre eigentlich (auch) die persönliche Aufmerksamkeit für sich selbst meinen, wenn sie Beachtung der Volkskultur einfordern. „Professionalität“ – was immer das sein soll - steht ebenso auf den Fahnen. Aber Profis haben eben bezahlt zu werden. Damit wird letztlich nur nachvollzogen, was in unserer Gesellschaft längst Usus ist. Wir definieren uns ziemlich ausschließlich über

Geld, Einkommen, Wohlstand. Das Fromm'sche „Haben oder Sein“ ist eindeutig zugunsten des Habens entschieden. „Ehre“ ist ein sehr abstrakt gewordener Wert mit leichtem Modergeruch. Damit ist auch das Ehrenamt eher skurril geworden. Kurzum: Wo Ehre kein Wert ist, ist auch ein Ehrenamt nicht erstrebenswert. Es ist nicht der immer wieder vorgeschobene Zeitmangel, der Streß, die Überlastung, sondern die Undankbarkeit eines derartigen Amtes, die viele davon abhält, sich zu engagieren. Sätze wie etwa: „Was bist denn so blöd und tuast da des an“... sind dabei noch nett gemeinte Ermahnungen von Freunden.

Wie aus vielen anderen Bereichen der Volkskunst (als musisch angewandter Volkskultur), etwa bei der Blasmusik oder im Chorwesen, ist die ehrenamtliche Tätigkeit auch aus dem Volkstanzbereich nicht wegzudenken. Wenn wir uns alle Tätigkeiten gegenseitig mit „Vollkosten“ verrechnen würden, wären wir rasch am Ende.

Umso ärgerlicher sind die Sonntagsreden vieler Politiker zum Thema: Es ist modern geworden, die Volkskultur „wichtig“ zu finden, weil ja auch Europa, die Region und die Identität und der friedenserhaltende Wert ... und wer volkstanzt schießt ja nicht (gleichzeitig)...

Politiker also ihrerseits gehen häufig (hoffentlich nur aus Unüberlegtheit) mit der Ehrenamtlichkeit und auch der Volkskultur ziemlich zynisch um. Es wird der große volkswirtschaftliche Nutzen beteuert, wie schön das alles ist... und aber – leider, leider, im Budget gibt es halt dafür nur ganz wenig... und außerdem man macht das doch auch aus Freude... und man kann doch nicht alles subventionieren. Stimmt eh' – auch. Es geht auch gar nicht darum, ehrenamtlich tätige Funktionäre zu bezahlen. Viele wären froh, wenn sie die finanziellen Mittel hätten, Hilfskräfte anzustellen, wenn sie es leid sind, selbst 500 Vereinszeitungen zu falten, die Briefmarken abzuschlecken, Sessel aufzustellen, Glaseln zu waschen, das Licht am Klo abzudrehen - kurzum der „Trottel für alles“ zu sein. Wenn man den biblischen Satz „Wo euer Schatz ist, da ist euer Herz“ (Lk 12,34) mitbedenkt, weiß man, daß das Herz unserer Gesellschaft jedenfalls woanders als bei der Volkskultur liegen muß.

## UND WIE IST DAS BEI UNS SELBST? WAS IST UNS VOLKSKULTUR WERT?

Ein Beispiel: Die Diskussion um adäquate Bezahlung von Musikanten ist ziemlich alt. Und die Auffassungen zu diesem Thema sind durchaus unterschiedlich. Für die einen darf alles nichts kosten – die Musikanten haben „ehrenamtlich“ zu agieren (schließlich bekommen die Tänzer auch nichts bezahlt und wir sind alle Teil einer großen Volkstanzrettungsbewegung). Für die anderen ist's nicht so einfach: Bekannte Tanzmusiken, erst recht wenn sie sich auch in der volkstümlichen Szene betätigen (Zeltfeste...), werden extrem gut bezahlt, der Großteil jedoch ist froh, wenn er seine Fahrtspesen ersetzt bekommt und noch das Kolophonium für seine Geigen kaufen kann.

Volksmusikanten, besonders im Tanzbereich haben also „Idealisten“ zu sein. Idealismus meint hier vorwiegend die Akzeptanz elender Bezahlung.

## VORWORT

Hier liegt also die Nr. 3/99. Und langsam beginnt's Spaß zu machen. Nicht unbedingt wegen, aber trotz der teils heftigen Reaktionen auf die Nr 2/99 des Fröhlichen Kreises.

Zurecht bemängelt wurde die Gewichtung der Berichterstattung über Pfingsten '99 in Salzburg. Da war die relativ kurze Zusammenfassung von Franz Wolf und mein Artikel über die Veranstaltung „Salzburg im Jahr des Herrn“ in der Felsenreitschule. Eine ausführlichere Berichterstattung von W. Weber erhielt ich 2 Wochen nach Redaktionsschluß für 2/99. Das hat das Bild verzerrt und dafür entschuldige ich mich gerne bei all jenen, die das große Fest mitgestaltet und mitgetragen haben. Diesen Beitrag jetzt noch verspätet „nachzuschieben“, scheint aber wenig sinnvoll.

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne eine Kopie dieses Berichtes zu. Weiters sei auch noch auf das Herbstheft der „Salzburger Volkskultur“ verwiesen.

Die eingangs angesprochenen „heftigen Reaktionen“ kamen vor allem von Mitgliedern des Trachtenverbandes und betrafen meinen Artikel über die Veranstaltung in der Felsenreitschule. Daher noch eine Klarstellung: Keinesfalls ist es mir darum gegangen, hier irgendwelchen Unfrieden zwischen unseren Vereinigungen und Verbänden zu stiften. Ich habe nicht gewußt, daß die kritisierte Veranstaltung wesentlich vom Trachtenverband getragen bzw. mitgetragen war. An meinen Empfindungen und Überlegungen dazu hätte das allerdings auch nichts verändert. Also: Die Kritik galt der Veranstaltung. Punkt.

Von einem Kritiker-Kritiker erhielt ich die Aufforderung, künftig nur über Dinge zu schreiben, von denen ich was versteh'. Der Mann will mir also das Handwerk legen. Die Papierindustrie könnte zusperrern, wenn man das von jedem Redakteur verlangen würde !

Herbert Zotti

Die Sparsamkeit der Volkstänzer ist insgesamt legendär. Vielleicht aus der Geschichte der Volkstanzbewegung erklärbar, auch aus persönlichen Schicksalen weniger Begüterter und Begünstigter. Aber das ist kaum ein hinreichender Grund für die allgemeine „Schnorrerei“ in der Szene. Mit ein Motiv dafür, daß viele Gastwirte nur sehr ungern ihre Säle für Tanzabende zur Verfügung stellen, da sie mit der Konsumation kaum die Stromkosten decken können.

In Wien findet niemand was dabei, für eine Ballkarte öS 500.-, 700.- oder mehr auszugeben. Wenn aber beim großen Kathreintanz im Konzerthaus die Karte 300.- kostet, ist das Anlaß unverhohlener Entrüstung.

Diese Beispiele lassen sich beliebig fortsetzen. Aber: Darf es uns wundern, daß der Volkstanz wenig öffentliche Aufmerksamkeit genießt, wenn er uns schon selbst nichts wert ist? Und welches Recht haben wir, von anderen „Idealismus“ einzufordern?

Bei Idealisten ist es ein wenig so wie bei Heiden oder Heiligen: Man kann und soll sich darüber freuen, daß es sie gibt. „Verlangen“ kann man das einfach nicht. Und wenn's dabei vorwiegend darum geht, die eigenen Finanzen zu schonen, ist's besonders unfair. Schönen Sonntag!

## SOMMERAKADEMIE VOLKSKULTUR 1999



*Publikumslieblich und Star der SAK '99:  
Prof. Dr. Alfons Dworsky*

**Vom 11.8. – 15. 8. fand die diesjährige Sommerakademie Volkskultur in Altmünster statt.**

Das Generalthema „Form und Sinn“ wurde in 3 Gruppen als „Schule des Sehens“ (Prof. Dr. Alfons Dworsky), „Schule des Hörens“ (emer. HProf. Walter Deutsch) und „Schule des Wortes“ (Dr. Ekkehard Schönwiese) aufgefächert.

Für alle Liebhaber schöngestiger Auseinandersetzungen in herrlicher Umgebung ist die mittlerweile auf 4 1/2 Tage geschrumpfte Veranstaltung nach wie vor attraktiv.

Der vormals angestrebte Diskurs von Wissenschaft und Praxis findet allerdings nicht mehr statt. Das heurige Rahmenprogramm (Sonnenfinsternis) stellt eine echte Herausforderung an die Organisatoren für die nächsten Jahre dar.

## 50. WIENER KATHREINTANZ

*Hans Waldmüller*

Bereits zum 50. Mal findet heuer der Wiener Kathreintanz in ungebrochener Folge statt. Das ist schon was besonderes! Die Tanzgeiger unter Rudi Pietsch werden im festlich geschmückten Großen Saal des Wiener Konzerthauses aufspielen, anlässlich des heurigen Johann Strauß Jubiläums wollen wir die Fledermaus-Quadrille tanzen. Für die Pausen dürfen wir eine Vorführung unserer burgenländischen Freunde versprechen. Anschließend können wir alle gemeinsam mit Paul Haider und dem Spirktrio die Tänze unserer Nachbarn ausprobieren. Im Schubertsaal werden Hans Schröpfer und die Egerländer Familienmusik Heß abwechselnd musizieren. Dieses einmalige Tanzfest genießt weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen guten Ruf und hohen Stellenwert. Es ist ein Fest nicht nur für Wien, sondern für alle Tänzerinnen und Tänzer in Österreich, bietet es doch eine gute Gelegenheit viele alte Bekannte und Freunde wieder einmal zu treffen.

Wir freuen uns auf unseren 50. Kathreintanz und alle, die ihn mit uns gemeinsam feiern! Großer Wiener Kathreintanz am **Samstag**,

## PERSONALIA

Unser Vorstandsmitglied, **Ruth Mercnik** hat am 19.9. geheiratet. Geändert hat sich der Name: **Sie heißt jetzt Ruth Kollaritsch**. Anschrift und Telefonnummer bleiben wie bisher.

„Runde“ Geburtstage:

**Hofrat Mag. Dr. Franz Koschier**, der große Kärntner Tanzforscher und Gründungsmitglied der BAG, feierte am 6.9. seinen 90. Geburtstag. **Dipl. Ing. Karl Santner**

(Elixhausen/K) wird am 20.10. 75, **Maria Katter** (St. Margarethen/B) am 21.11. 70. Unsere 60er: **Ing. Franz Fuchs** (Klosterneuburg) am 9.9., **Waltraud Berger** (Wien) am 29.9., Gerald Krall (Villach) am 6.10., **Dir. Helga Hofer** (Matzen/NÖ) am 15.11. **Trautlinde Unverdorben** (Salzburg) feiert am 1.10. ihren 50er.

*Wir entschuldigen uns für die Indiskretion und gratulieren sehr herzlich!*

**27.11.1999 im Wr. Konzerthaus** von 18:00 - 24:00h. Gäste aus dem Ausland und Gruppen bitte bei Fritz Heftner anmelden.

Tel.: ++43/ 1 / 318 81 35

Tischreservierung bei Hans Waldmüller.

Tel.: 01 / 812 14 95

## VENEDIG REISE MIT JUNGEN VOLKSTÄNZERN

Seit einigen Jahren tanzen einmal wöchentlich Kinder von der Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt im Behinderten Förderungszentrum des Landes Kärnten gemeinsam mit behinderten Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Aktion „Kinder helfen Kindern“. Nun wurde am 29. Juni 1999 ein großer Wunsch für diese behinderten Kinder und Jugendliche mit einer Gemeinschaftsfahrt nach Venedig erfüllt. Es wurde nicht nur Venedig besichtigt, sondern am Abend bei friulanischen Spezialitäten ein gemeinsames Tanzprogramm absolviert. Für die meisten Teilnehmer war es die erste Reise nach Venedig, die auch durch das gemeinsame Volkstanz lange in Erinnerung bleiben wird. Die gesamten Kosten für die Reise wurde von der Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt durch verschiedene Aktivitäten, wie die Abhaltung eines Weihnachtsbazars, finanziert.

Weitere Informationen über die Kindertanzgruppe Klagenfurt, und das Forum für Kindertanzgruppen erhalten Sie bei:

*Helmut Palko, Ziehrerstraße 11,  
9020 Klagenfurt*

*Michaela Sand  
Robert Skohautil  
Helene Kautz*

# DIE BAG-TANZWOCHEN '99 IN LOCKENHAUS

Bewaffnet mit einem Lageplan traf eine Horde tanzwütiger Leute aus Österreich, der Schweiz, Südtirol, Deutschland und Ungarn am Sonntag nachmittag auf der Burg Lockenhaus ein.

Nach dem Abendessen fand die offizielle Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden der BAG Franz Wolf, die Organisatorin Käthe Preissegger (in ihrer Funktion als Obfrau des Volkstanzverbandes Burgenland) und den Vizebürgermeister der Gemeinde Lockenhaus



*Die Tänzer beim Singen*

im Festsaal der Burg statt. Ein Ensemble aus Tänzerinnen und Tänzern von südburgenländischen Volkstanzgruppen brachte eine Kostprobe an Tänzen ihres Bundeslandes zur Ausführung. Danach lud der Vizebürgermeister zu „Grammelbogatschen“ (eine kulinarische Köstlichkeit aus dem Burgenland) und natürlich Burgenländerwein.

„Stefan und Franz begrüßen euch zu die österreichischen Tanz!“ hieß es pünktlichst um 9 Uhr morgens. In dieser Einheit zum „Munterwerden“ wurde von Franz Wolf den Teilnehmern die exakte Ausführung der österreichischen Grundtänze vorgetanzt, und auf mögliche Fehlerquellen beim Tanzen hingewiesen. Weiters klärte er die Anwesenden über „anständige zwischen-menschliche Verhaltensweisen“ beim Volkstanz auf. Für die Musik sorgte der Harmonikaspieler Stefan Falk, der gekonnt so manche sich anbahnende Zeitüberschreitung zu verhindern wußte.

Nach einer kurzen Regenerationsphase von 15 Minuten luden Gerti Pressler, Dieter Nicka und Herbert Zotti zweimal täglich zum „gemeinsamen“ Singen in ungeordneter Sitzordnung ein. Neben zwei Kirchenliedern brachte der Burgenländer Dieter Nicka vorwiegend Volksliedliteratur aus seiner Heimat. Herbert Zotti mischte neben Volksliedern aus verschiedenen österreichischen Regionen Wienerlieder und alte Schlager ins Singpro-

gramm. Gerti Pressler begleitete den Chor je nach Bedarf mit Keyboard und Akkordeon.

Im Anschluß daran folgte die Einheit „Ländler“. Eine sehr gelungene theoretische Einführung zum Themenkreis „Der Ländler“ gab Volker Derschmidt gleich zu Beginn der Woche. Sein Vortrag beinhaltete sowohl den musiktheoretischen als auch den historischen Hintergrund des Ländlers und dessen Besonderheiten. Die drei folgenden Ländler-Einheiten des Seminars wurden von Referenten aus den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich und der Steiermark gestaltet: Paul Haider - Riedlingsdorfer Landler; Klaus Eisenhardt - Ybbsfelder Landler; Franz Wolf - Rabensteiner Steirischer.

Nach der Mittagspause wurde das intensive Seminarprogramm mit Volkstänzen aus dem Burgenland fortgesetzt. Durch die kompetenten Anweisungen von Paul Haider, der gemeinsam mit seiner Frau Sieglinde die Tanzgruppe in Neusiedl am See leitet, wurde das Erlernen der burgenländischen Volkstänze fast zum Kinderspiel. Was wären dies ohne die adäquate Musik? So war Jürgen Stampfel für die musikalische Begleitung mit dem Akkordeon und, für das Burgenland eher außergewöhnlich, mit der Steirischen Harmonika verantwortlich.

Als positiv hervorzuhebende Innovation bei der traditionellen BAG - Woche ist der Unterrichtsblock „Standardtänze“ zu erwähnen. Die Tanzlehrerin Silvia Bojer bemühte sich



*Die Tänzer beim Speisen*

aufrichtig, den völlig auf Polka und Walzer gestimmten „Dirndl“ und „Buam“ einen Boogie, Foxtrott und Tango beizubringen. Als guter „Vorzeige - Standardtänzer“ outete sich unser allseits hochgeschätzter Franz Wolf.

Am Mittwoch warteten zwei Autobusse vor der Pforte der Burg Lockenhaus. Sepp Binder organisierte einen Ausflug zur Blaudruckerei Koo in Steinberg und zum Stiefelerzeugermu-



*Die Tamburizzagruppe aus Hornstein*

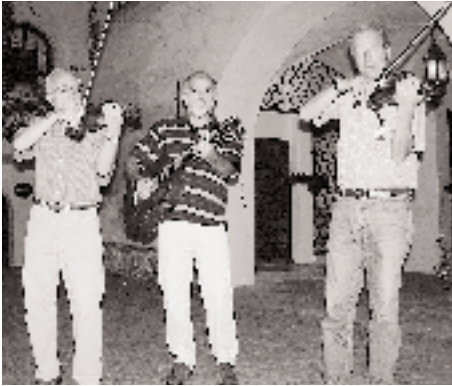
seum in Rechnitz. Die Besitzer des Familienbetriebes zeigten den Interessierten das Verfahren des Druckes und des Färbens mit Indigo. Die Stoffdrucke erfolgen mit Druckvorlagen, den sogenannten Modeln, die teilweise bis zu 150 Jahre alt sind. In Rechnitz führte Sepp Binder persönlich durch das neu gestaltete Stiefelerzeugermuseum. Anschließend ging es auf zu einem Heurigen der Umgebung. Abends gab eine Tamburizza-Gruppe Volkslieder und Musikstücke zum Besten, die reichlich Gelegenheit zum Tanzen boten. Das Singen der neu erlernten Liedern kam natürlich auch nicht zu kurz. Zu später Stunde brachte dann ein Bus die ermüdete Gesellschaft zurück zur Burg Lockenhaus.

Der Volkskundler, Volkskulturreferent beim ORF Burgenland, sowie Vorsitzender des Burgenländischen Volksliedwerkes, Dr. Sepp Gmasz sprach Donnerstag in einem Kurzreferat über die Entwicklung, Aufzeichnung und Pflege des Volkstanzes im Burgenland bzw. im angrenzenden Ungarn.

Volkstanz hat auch im Burgenland ebenso tiefe Wurzeln wie in vielen anderen Regionen Österreichs. Aufzeichnungen über Veranstaltungen wie Kirtage mit Volkstanz und andere Festivitäten gehen bis ins 18. Jahrhundert zurück.

Besonders bemerkenswert war der „Lange Tanz“, der bei Kirtagen von Burschen getanzt wurde, die sich in jenem Reigenschritt (zwei Schritte seitwärts vor und einen zurück), den Prof. Wolfram quer durch Europa, bis hin zu den Faröer- Inseln nachweisen konnte, langsam durch die Ortschaft bewegten.

Aufzeichnungen wurden vor allem von Städtern verfaßt, denen Volkstanz und Volksbrauch am Lande beachtenswert und erhaltungswürdig erschienen.



Das Burgenländische Lehrertrio

Der Pfarrer von Lockenhaus erklärte sich bereit, am Freitag nachmittag einen Wortgottesdienst in der burgeigenen Kapelle zu halten, der durch die Teilnehmer der BAG-Woche mitgestaltet wurde.

Den krönenden Abschluß dieser ereignisreichen Tanzwoche stellte dann ein rustikales Ritteressen in einer der zahlreichen Räumlichkeiten der Burg Lockenhaus dar. Im Rahmen dieses Abends bekam Käthe den mittelalterlichen Titel „Edle von Preissegger“ verliehen.

Am Vormittag des 6. August 99 wurde die Seminar-Woche mit dem Schlußkreis und Danksagungen an alle Beteiligten, die zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben, offiziell beendet.

#### TANZPROGRAMM:

**Österreichische Tänze:** Franz Wolf / Stefan Falk

Offener Walzer, Hiataamadl, Neudeutscher, Siebenschritt, Studentenpolka, Neubairischer, Kreuzpolka, Jägermarsch, Rheinländer, Schwedischer, Bayrisch-Polka (Boarischer), Krebspol-



Das Organisationsteam Käthe Preissegger und Ernie Polster

ka, Eiswalzer, Waldjäger (MV), Puchberger Schottisch, Spinnradl (zu zweit, zu dritt) Paschater Zwoaschritt, Kaiserlandler, Einfacher Dreher, Marschierpolka, Ramsauer Kreuzpolka, Gamsenegger, Knödlrahner, Bauernmadl, Woaf, Siebenbürger Rheinländer, Ramsauer Hiataamadl

**Ländler:** Steiermark / Franz Wolf:

Rabensteiner Steirischer oder Steirischer aus St. Oswald.

**Niederösterreich / Mag. Klaus Eisenhardt:**

Blinde Markter Landler od. Ybbsfelder Landler Burgenland / Paul Haider: Riedlingsdorfer Landler

**Burgenländische Tänze:** Paul Haider /

Jürgen Stampfel

Mörbisch Schottisch, Dörfler Mazur, Mattersburger Schottisch, Windischer aus Moschendorf, Schwefelhölzl, Nickelsdorfer Schottisch, Stötterer Pascher, Strohschneider

**Standardtänze:** DI Silvia Bojer

Foxtrott, Boogie, Tango

#### SINGPROGRAMM:

Dieter Nicka - Dr. Gertraud Pressler /

Ing. Herbert Zotti



Franz Wolf und Käthe Preissegger beim Raubrittermahl

**Repertoire Burgenland (Nicka):** Tebe Poem / Vive l'amour / Ez az utca lilium / Schönster Schatz jetzt muß ich wandern / Schöne Röserln / Unser Bam hat Plutzerbirn / Hans bleib da / Gern haben tuat guat / Geht's Buama gehn ma hoam / Unser Bruader Veitl / Bleib nit so lang draußen / A ganze Weil / Ein Prost, ein Prost

**Repertoire Wiener Volksliedwerk (Pressler/Zotti):** Der Herr, mein Hirte (Ps.23) / Ein Ritter in Gram und Sorg / Freunde, lasset uns beim Zechen (Mozart) / O du schöner Rosengarten / Af d' Wulda / Warum bist du denn so traurig / Schwarzes Band / Povi mi rozica / Divojčica / Uf' m Wase graset d' Hase / Brinnt a Feua / In der Still, in da G'ham / Erlaub mir, schöne Sendarin / An einem Sonntagmorgen / Über d' Alm her (J) / Die Kapler Alm / Enta da Doana / Inviertler Gsangl / Tanzn tat i gern / O Weinkl, rinn in mi / 17 Kellner müssen kommen / D' Glasscherbentanz / Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin / Was machst du mit dem Knie, lieber Hans ? / O mein Papa / Merci, mon ami

(leicht gekürzt und ergänzt, Anm.d.Red.)

CONTRA

## „MEHR ALS EINE VOLKS- TANZPARTEI“

AUS „KLEINE ZEITUNG“,  
MONTAG, 27.9.99:

Interne Kritik am Wahlkampf ihrer Partei übte Ursula Stenzel, VP-Delegationsleiterin im Europaparlament. Die VP vernachlässige die urbane Zielgruppe. Diese hätte man bisher nicht ausreichend davon überzeugt, dass die VP eine moderne Partei auf dem Weg zur Liberalisierung der Gesellschaft sei. „Die ÖVP ist mehr als eine Volkstanzpartei“, so Stenzel.

RECONTRA

Liebe Frau Dr. Stenzel,

als langjährig tätige Politikerin wissen Sie, daß immer irgendeine Reaktion kommt, wenn man etwas flapsig dahinsagt. Daß der in der Kleinen Zeitung abgedruckte Satz richtig zitiert und (wenn ja) gut überlegt ist, will ich (als bisheriger Stenzel-Fan) nicht wahrhaben wollen.

Der Volkstanz steht hier offensichtlich als Synonym für Provinzialität und altmodische Engstirnigkeit. Und wird wahrscheinlich auch von Wiener und anderen städtischen Euro- Bildungsbürgern so verstanden.

Für uns bedeutet aber Volkstanz: Tradition, Heimatverbundenheit (ohne Eichenlaub und Odin), Freude an harmonischer Bewegung, musische Muße, Freundschaften quer durch Österreich und weit darüber hinaus. Bindung, Verbindung und Freude.

Gemeinsam mit der Volkspartei hat der Volkstanz, daß die Mehrheit des Volkes etwas anderes wählt. Übrigens geht das auch dem Volkslied so, trotz heftiger Gesangsbemühungen dreier Regierungsmitglieder Ihrer Partei (vielleicht fangen die auch noch zu Tanzen an?).

Möglicherweise finden Sie doch eine andere Metapher als den Volkstanz für Ihre urbanen Unlustgefühle. Durch unüberlegte Worte verliert man manchmal Freunde und auch Wähler - vielleicht gerade jetzt wieder einige...

Herbert Zotti

Sissy Banner

# DAS GRUNDSHEMA DER YBBSFELDER LANDLER

UND DEREN VERBREITUNG IM ANGRENZENDEN MÜHL- UND WALDVIERTEL – TEIL 2

## VERBREITUNG UND TAKTZAHL DES LANDLER-DRAHNS:

Wie schon erwähnt, sind ab dem Landlerdrahn die Figuresequenzen nicht ident mit der Musik !! Ich habe deshalb in der **linken Spalte** die Taktzahl für die **Tänzer/Innen** und in der **rechten Spalte** die Takte für die **Musik** angegeben. Die schrägen Ziffern beziehen sich auf die Quellenangabe.

Vollständiges Grundschemata:		Taktzahl des/der L-drahns Musik
Blindenmarkter, 1,2,		6x6 32
Machland (Mitterkirchen), 3		4x6 24
Neustadtl, 8		5x5 24
Neustadtl, Variante, 8	vorverl.Beginn	6x5 24
Obernberg, 4	vorverl.Beginn	5x5 16
Stocka (bei Amstetten), 6,2	****)unklar	3x5 16
Strudengau (Waldhausen), 9,10*)	wahrscheinlich	4x5 16
Ybbser, 4	vorverl.Beginn	6x5 24
** ) 2.Ybbser (LFW), 4	vorverl.Beginn	5x6 24
Yspertaler (Dorfstetten), 4,5		7x4 24

## ABWEICHUNGEN VOM GRUNDSHEMA:

Reihenfolge vertauscht auf 3-4-1-2:

Machland (Mitterkirchen), zusätzlicher Gehteil mit Singen  
Stocka (bei Amstetten)

Übergang (Zwischenfigur) gekürzt auf:

6 Takte: Ybbser  
5 Takte: 2.Ybbser (LFW Petzenkirchen)  
4 Takte: Neustadtl, Variante  
2 Takte: Obernberger

Einige Landler des Mühl- und Waldviertels und ein neu gefundener aus dem Alpenvorland unweit des Ybbfeldes folgen zumindest teilweise dem Schema.

## ABWEICHUNGEN UND VERBREITUNG:

Reihenfolge vertauscht:

Pöggstall, 5 (unteres Waldviertel)

Übergang (Zwischenfigur) gekürzt auf:

2 Takte (auch die Musik): Weitersfeld (Mühlviertel), 3

Landlerdrahn ersetzt durch:

Umkreisen: Pöggstall (unteres Waldviertel)

Radln: Schwarzenberg,3, Weitersfeld (beide Mühlv.),

Friedreichs,2, Weitra,2 (beide Waldv.),

\*\*\*)Steinakirchen (noch nicht veröffentlicht)

Fürzwänger: Lembach,2, Artstetten-2, Weitra-2, (alle Waldv.)

Rundtanz u.Schwenken: Schönbach (Waldv.), 5

Radln u.Waugln: Großschönau (Waldv.), 2

Wegfall der Übergangsfigur:

Artstetten, Friedreichs, Großschönau, Steinkirchen

Stampfer ersetzt durch:

Längschritt: Schwarzenberg (oberes Mühlv.),

Gehen: Weitra (oberes Waldv.), aber nur im 1.Durchspiel

Weitersfeld (Mühlv.), jedes 1.Viertel leicht betont

## ANMERKUNGEN:

\*) Quelle 10, S 196-198, Derschmidt nennt das Landlerdrahn „Radeln“.

Taktzahl des Landlerdrahns nicht erwähnt, daher möglicherweise auch 4-taktig, siehe Nachbarort Dorfstetten. 6 Takte eher unwahrscheinlich, da diese nur um Blindenmarkt vorkommen.

Das „durchs Torgehn“ der Tänzer wird am Beginn des „Radelns“ beschrieben, jedoch gleichzeitig erwähnt, daß die Tänzer dies bereits am Ende der vorherigen Figur zu tun trachten. Derschmidt nennt die Übergangsfigur „Umkreisen“, es ist aber eine eigenartig gefaßte Mühle, die, folgt man dem Schema, 6 Takte lang getanzt würde mit dem Tor als Abschluß. Bei Lager heißt „Umkreisen“ etwas anderes, siehe Landler aus Pöggstall.

Das „durchs Tor gehn“ der Männer (zwei Takte) kommt immer in der Übergangsfigur vor, äußerst selten entfällt es (oder ging verloren?). Bei keinem der verwandten Landler beginnt das Landlerdrahn später als mit dem 1.Takt des 4. Musiksatzels.

\*\*) nahe Blindenmarkt von Erna Lechner entdeckt, von Lager aufgezeichnet, zuerst als Blindenmarkter, später als Ybbser bezeichnet und von der VTG Petzenkirchen (LFW Ybbs) gepflegt. Name verwirrend, weil es vorher schon einen Blindenmarkter und einen Ybbser gab! (Quelle 4, S 52 ff) Ich nannte ihn deshalb hier den 2.Ybbser. Um dem Namenswarr ein Ende zu setzen, könnte man ihn vielleicht besser „Petzenkirchner“ nennen. Dort wird er ja heute noch getanzt, zumindest von der LFW-Gruppe. In München wird er inzwischen als der „Ybbfelder“ bezeichnet. Dagegen hätte ich nichts, wenn es das Wort nicht als Typenbezeichnung gäbe. Aber so wird der Namenswarr noch größer.

\*\*\*) Steinkirchen ist der erste Ort, der südlich des Ybbfeldes liegt, in dem ich kürzlich einen alten Landler aufstöbern konnte. Er hat nur Elemente des Ybbfelder Typus. Die Tanzweise ist eine vereinfachte Form des Weitersfeldner Ländlers. Sie folgt dem Schema mit Teil 1 und 2, dann wird das Dirndl 8 Takte re geradelt, dann 8 Takte li, und zuletzt 16 Takte rund getanzt („gewalzt“, lt. Gewährsmann). Als Musik paßt jeder Landler, der aus 6x8 Takten besteht. Eine Besonder-

heit hat er allerdings: Das „Aufziehn“ kommt auch vor wie beim Blindenmarkter, aber beidhändig.

\*\*\*\*) Hiefs Beschreibung läßt zwar das Schema erkennen, doch hat er leider bei seiner Tanzbeschreibung die Taktzahl nicht angegeben. Ludwig Berghold und Franz Fuchs versuchten dies nachzuholen. Ob die Zuordnung optimal glückte, ist fraglich. Besonders unklar ist der Beginn. Die vielen Armschwünge plus einer 4-taktigen Mühle sind in 8 Takten nicht unterzubringen (entspräche der Übergangsfigur). L. Berghold löst das Problem in seiner Beschreibung, indem er mit dem Landlerdrahn verspätet beginnt und auf einen Eingang verzichtet. Ich bezweifle, ob Hiefs Gewährsmann recht hatte mit nur 3x5 Takten Landlerdrahn. Die Reihenfolge scheint 3-4-1-2 zu sein, doch schreibt Hief ganz eindeutig, daß beim Eingang die Tänzer erst ihre Damen holten und zum Tanzboden führten. Ich nehme an, dies dauerte eben so lange, daß die Musik schon beim 3.Gsätzl. angelangt war, bis alle da waren. Dies gilt auch für den Machland Landler, der noch dazu eindeutig mit dem Landlerdrahn endet. Anders betrachtet, beginnt auch er ab dem 2.Durch-

spiel mit Stampfen und Paschen, beim 1. Durchspiel fehlen diese eben aus oben genanntem Grund. Bei Bergholds Beschreibung ist das Schema schwer erkennbar, möglicherweise nur durch seine fortlaufende Nummerierung der Takte ohne oder mit nur teilweiser Angabe der Musikgsätzl.

#### Quellennachweis:

1. Raimund Zoder, *Öst. Volkstänze*
2. Ludwig Berghold, *Volkstänze aus NÖ*
3. Hermann Derschmidt, *Tänze aus OÖ*
4. Herbert Lager, *BAG Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4*
5. H. Lager, *Jahrbuch d. Österr. Volksliedwerkes, Bd. 30/1981*
6. Otto Hief, *Das dt. Volkslied, 33. Jg., Heft 8, 1931*
7. Gerlinde Haid, *Protokoll Feldf. 1984, NÖ Volksliedwerk*
8. Sissy Banner, *Protokoll Feldf. 1996, NÖ Volksliedw. u. Fröhl. Kreis, Heft 2/4 98*
9. OÖ Volksliedwerk, *Projekt Feldforschung Strudengau 1994*
10. Volker Derschmidt, *Landler aus dem Strudengau in Corpus Musicae Popularis Austriae, Band 8 (Volksmusik in OÖ.) 1998*

## „TANZEN UND SINGEN“

Hinter diesem eher schlichten Titel verbirgt sich eine CD mit 22 „Volkstänzen und Tanzliedern für Gross und Klein“. Das beiliegende Booklet enthält Noten und Tanzbeschreibungen.

Es sind überwiegend traditionelle Tänze aus verschiedenen Schweizer Kantonen, aus Frankreich, Amerika, Dänemark, Deutschland und dem Schöngengstgau, aber auch neuere Kompositionen mit entsprechenden Choreographien zu finden. Diese stammen von Klara Stern, Louise Witzig und Martin Wey. Das Lied Nr. 3 trägt den Titel: „Mer wänd es bitzeli luschtig sy“. Aber, fragt sich der von schweizerischen Österreicherwitzen geplagte Ostalpenbewohner (wenn er's überhaupt richtig verstanden hat): warum nicht richtig – nicht so schaumgebremst?

Kontaktadresse und Bezugsquelle:

Martin Wey, Grabenweg 6, CH-3066 Stettlen



Tanzfest am Hanslteich

Den „Herbstauftakt“ bildete das vom Wiener Volksliedwerk am 27.8. veranstaltete „Tanzfest am Hanslteich“. Die Tiroler Tanzgeiger, unter der Leitung von Herbert Gyß, spielten zum Tanz auf. Kennzeichen dieses Tanzfestes, das auch Nichtvolkstänzer anzieht, ist der Vorrang von Walzer, Polka und Boarischem. Es gibt keine feste Tanzfolge. Einfache Volkstänze, zum Mitmachen für interessierte Neulinge wurden heuer vom Karin und Kaspar Schreder aus Tirol vorgezeigt. Ge-

## SPÄTSOMMER TANZFESTE IN WIEN

tanzte wurde auf der Seeterasse vom „Gasthaus am Hanslteich“, einem etwas schwankendem Boden. Die Lage im Wienerwald, an dem von bewaldeten Hügeln umgebenen Teich ist für Stadtbewohner schon ein ganz besonderes Ambiente.

Bei „Kaiserwetter“ fand am 11.9. vor dem Belvedere, dem Schloß Prinz Eugens, das Tanzfest der Arbeitsgemeinschaft der Wr. Volkstanzgruppen statt. Zu den Klängen der Musikgruppen „Kloimwieder-Ritzinger“ (Ybbsitz/NÖ) und der „Z'sammg'würfelten“ unter Leitung von Else Schmidt schwitzten sich zahlreiche Tanzpaare in der Nachmittagssonne glücklich und zufrieden ab.



Tanzen vor dem Belvedere

Dieser wunderschöne Altweibersommertag war auch für Jüngere ein echtes Erlebnis.

Impressum „Der Fröhliche Kreis“ / Vierteljahresschrift für Volkstanz und Heimatpflege / Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / Eigentümer und Verleger: Arbeitsgemeinschaft Volkstanz-Steiermark p.A. Landesjugendreferat Steiermark, A-8011 Graz, Karmeliterplatz 2 / Redaktion: Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Franz Wolf, Markt Hartmannsdorf, Herbert Zotti, Wien / Fotos: Dr. Gertraud Pressler, Herbert Zotti / Druck: Graphische Kunstanstalt Otto Sares GmbH, Wien / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungstips und Hinweise. Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe. Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor. Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken. / Erscheinungsweise: 4 mal jährlich / Erscheinungsort: A-8011 Graz, Verlagspostamt Graz 1 / Bestellungen: Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Steiermark, p.A. Landesjugendreferat Steiermark, / A-8011 Graz, Karmeliterplatz 2, Tel 0316/877-2645, Fax 0316/1877-4888 / Bezugsbedingungen: jährliche Mindestspende öS 140.- (In- und Ausland, inkl. Versand) / Bankverbindung: Steiermärkische Sparkasse, Graz; Konto 0000-009423

Reinhard Weltler



Die Volkstanzgruppe Markt Allhau - Buchschachen feiert

in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß fand am 3. Juli 1999 in der Hauptschule von Markt Allhau ein Festakt statt, der sehr vielfältig und interessant gestaltet war. Die Volkstanzgruppe konnte zahlreiche Ehrengäste, wie z.B. den Gründer und ehemaligen Obmann der Gruppe OSR Dir. Karl HEROLD und seinen Nachfolger, Ehrenobmann Regierungsrat Franz HERIST und zahlreiche Politiker zu diesem Fest begrüßen. Natürlich ließen es sich auch viele ehemaligen Volkstänzer von nah und fern nicht nehmen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Die Gäste wurde durch die Trachtenkapelle Markt Allhau begrüßt. Obmann Reinhard

WELTLER führte durch das Programm, wobei die Kindervolkstanzgruppen der Volks- und Hauptschule, der Luftgroßm Chor aus Buchschachen und die Volkstanzgruppe aus Unterkohlstätten für ihre Darbietungen großen Applaus ernteten.

Die jubilierende Gruppe konnte mit einem von Mag. Kurt URBAUER komponierten und von der Tanzleitung KUICH/HAGENAUER kreierten Tanz, dem „Allhauer Landler“ die Gäste überraschen.

Einen Höhepunkt bildete eine kurze Filmvorführung mit Szenen ab Ende der 40er Jahre bis in die jetzige Zeit, wo sich viele Allhauer/innen erkennen konnten und die viele Erinnerungen wachgerufen haben.

Auch jene, die die besonders gelungene Festschrift der Volkstanzgruppe noch nicht kennen, kamen nicht zu kurz und konnten Auszüge aus dieser hören. (Bestellung beim Obmann Reinhard WELTLER, 03356-7781-10 Preis: öS 250,00).

Am Sonntag, den 4. Juli 1999 konnte die Gruppe zehn Gastgruppen aus dem Burgenland, der Steiermark und aus Niederösterreich begrüßen. Die Besucher dieses Festes im Luftgroßm in Buchschachen konnten sich trotz großer Hitze an den tänzerischen Darbietungen der Gastgruppen erfreuen.

Die Volkstanzgruppe Markt Allhau - Buchschachen besteht aus 25 Mitgliedern und zwei Kindergruppen mit insgesamt 40 Mitgliedern. Sie ist im südlichen Burgenland beheimatet und ein bedeutender Träger der Volkskultur und des Volkstanzes. Die Gruppe absolvierte bereits zahlreiche In- und Auslandsbesuche, wie z.B. Schweden, Ungarn, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Belgien und Frankreich. Im Jahre 1997 schloß sich die Volkstanzgruppe Markt Allhau mit der Volkstanzgruppe Buchschachen zusammen und vertritt nun ihre Gemeinde gemeinsam als

**Volkstanzgruppe Markt Allhau - Buchschachen.**

## TERMINE

### NIEDERÖSTERREICH:

**22.10.99 Jahnalle Klosterneuburg,**  
Jahngasse 17, 20-22:00h u. 19.11.99  
Offener Tanzabend der VTG Klosterneuburg

Info: Franz Fuchs, Tel.: 02243 36314  
od. 0663 804315

**6.11.99 Babenbergerhalle Klosterneuburg,**

18 - 23:00h, 32. Leopolditanz

Musiken: Donautaler Dampfgebläse, Familienmusik Fuchs, Geigenmusi, Stammtischmusi.

Info: Franz Fuchs, Tel.: 02243 36314 od. 0663 804315

### STEIERMARK:

Bitte fordern Sie das detaillierte und sehr umfangreiche Programm der „Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Steiermark“ im Sekretariat an (Tel.: 0316/877/2645)

**9.10.99 Fischbach,**

Pfarrheim, 15-19:00 h, Landlerkurs & Grundtänze, Leitung: Franz Wolf

**21.10.99 Vorau,**

GH Kutscherwirt, 20:00h  
Volkstanzfest anl. der Vorauer Kulturtage.  
Musik: Froihofer Geigenmusi aus Fischbach

**25.10.99 Deutschlandberg,**

Koralmhalle, 20:00h  
Trachtenkränzchen. Musik: Sender-Musi

**30.10.99 Fischbach,**

GH Dobner, 20:00h, Herbststanzfest  
Musik: Froihofer Geigenmusi

**13.11.99 Unterpremstätten,**

Kultursaal, 20-24:00h  
Kathrein - Volkstanzfest

**27.11.99 Trofaiach,**

Alpenvereinshaus, 20:00h

Kathrein-Tanz. Musik: Familienmusik Rehn

**27.11.99 Ranten,**

GH Auer, 20:00 h, Kathreintanz

**27.11.99 Hartberg - Lebing,**

GH Pack, 20:00h, Kathreintanz der Sing- u. Spielgruppe Hartberg

### WIEN:

**27.11.99 Wiener Konzerthaus,**

18 - 23:00h: 50. Wiener Kathreintanz

Siehe separate Ankündigung.

**3.11.99 Kurzlehrgang Kathreintanzprogramm im ÖAV-Zentrum Edelweiß,**

1010 Wien, Walfischgasse 12, 1. Stock  
Leitung: Renate u. Günter Meixner, Musik: Hella Wald

Weitere Termine: 10.11., 17.11., 24.11., jew. 19:30 bis 21:30 h

Info: 01 / 602 79 66

### DEUTSCHLAND:

(Ländervorwahl 0049)

**16. u. 17.10. Ödsbach b. Oberkirch:**

Volkstanzlehrgang der Trachtentanzgruppe Oberkirch. Tanzleitung: Hartmut Nadler. Musik: Hein Scholze jun.

Info: Sabine Mair Tel.: ( 07843) 2674

**17.10.99 Karlsruhe,**

Anne Frank Jugendhaus (Moltkestraße), 15-18:00 h, Offenes Tanzen des Karlsruher Volkstanzkreises

Info: Werner Wenzel Tel./Fax: (0721) 861086

**23.10.99 Oberasbach,**

Jahn Turnhalle (VHS), 20:00 h, Oberasbacher Herbststanzfest. Musik: Uli Stahl, TL.: Elmar Reiber

Info: Irmgard Adam Tel.: (0911) 699 95 08

**4.- 7.11. Sasbachwalden,**

Familienheimstätte Hohrirt, Seminar für Volksmusik und Volkstanz aus Baden-Württemberg

Info: (07666) 610297

**20.11.99 Marbach am Neckar,**

Stadthalle, 19:30-00:30 h, 24. Marbacher Kathreintanz, Leitung: Fred Wittmann;

Info: (07062) 217 73

**21.11.99 Leonberg / Glemseck**

10-17.00 h, Volkstanzfachtagung, Ltg.: Reinhold Fink

Info: (07152) 94 92 46

**28.12.1999 - 5.1.2000 Tübingen, JH**

40. Volkstanzwoche, Ltg.: Götz Zinser, Info: (07056) 18 55

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe (49/4) des Fröhlichen Kreises: 1.12.99